



Abfallbilanz 2020

Einblick, Durchblick, Ausblick



Inhalt

Einblick

Die wichtigsten Zahlen der Abfallbilanz 2020.....	02
Münster als Hauptstadt der Abfallvermeidung: Die „Vision 2030“ der AWM.....	03

Durchblick

Abfallvermeidung: Der kleine tägliche Beitrag	05
Abfallverwertung: Viele Tonnen führen zum Ziel	08
Abfall in Privathaushalten: Unter den Deckeln der Stadt	10
Wertstoffverwertung: Das passiert mit dem guten Stoff	12
Hol- und Bringsysteme: Corona hinterlässt Spuren	16
Gesamtaufkommen der Siedlungsabfälle: Leichter Rückgang	17
Restabfall: Der Kampf um den Rest.....	18
Stadtreinigung: Für Sie unterwegs.....	19

Ausblick

Die nächsten Schritte auf dem Weg zur Vision 2030.....	20
Impressum	21

Unser aller Abfall

Die wichtigsten Zahlen der Abfallbilanz 2020.

169.051 t Abfall fielen in Münster 2020 insgesamt an – davon wurden über 60 % stofflich verwertet.

Rund 78 % der Abfälle in Münster stammten aus Privathaushalten.

46 % des Restabfalls wurden energetisch verwertet.

2/3 der Abfälle wurden als Wertstoffe von den Münsteranerinnen und Münsteranern getrennt gesammelt.

2.132.776 m³ Biogas wurden bei der Verwertung von Bio- und Grünabfällen gewonnen und im Blockheizkraftwerk zu Strom und Wärme verarbeitet.

422 kg Abfall kamen in Münster 2020 pro Kopf im Durchschnitt zusammen – über 30 Kilo weniger als im Bundesdurchschnitt, aber trotzdem viel zu viel. Auch beim Sperrgut- und Wertstoffsammeln sind wir in Münster im Vergleich schon recht gut – können aber gemeinsam noch viel besser werden.

Rund 75 Mitarbeitende waren im Bereich der Straßenreinigung im Einsatz für eine saubere Stadt.

70.000 km Straßen, Rad- und Gehwege reinigten die Teams in Orange.

16.872 t Kompost haben die AWM 2020 aus den Bio- und Grünabfällen von Privatleuten und Gewerbetreibenden hergestellt – über 500 t mehr als im Vorjahr.

1.500 t mehr an Sperrgut und 1.300 Tonnen mehr an Grüngut ließen die Münsteraner Haushalte 2020 abholen – ein eindeutiger Effekt der Coronapandemie. Denn: Die Krise bot Zeit zum Aufräumen des Kellers und für die Gartenarbeit.

Auf dem Weg zu einer Hauptstadt der Abfallvermeidung

Mit der „Vision 2030“ verfolgen die AWM ein ehrgeiziges Ziel: Bis zum Ende des Jahrzehnts wollen wir gemeinsam mit unseren Bürgerinnen und Bürgern Münster in eine Stadt ohne Abfälle verwandeln – eine große Herausforderung.

In den vergangenen Jahren haben die AWM sich deutlich verwandelt: Aus der Abfallabfuhr von einst ist in den Augen der Bürgerinnen und Bürger ein Premium-Dienstleister geworden – so bescheinigen es uns regelmäßig von der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster durchgeführte, repräsentative Bürgerumfragen. Jetzt setzen wir uns ein neues Ziel: Wir wollen Münster bis zum Jahr 2030 zu einer abfallfreien Stadt machen. Wir setzen dabei zum einen stark auf den Faktor Abfallvermeidung – und das, was an Abfällen übrig bleibt, sollen nur noch Wertstoffe sein, die stofflich oder energetisch weitergenutzt werden können. Hier ist die Vision 2030 im Wortlaut:

Vision:
Münster 2030. Es gibt keinen Abfall mehr – nur noch Wertstoffe!

Mission:
Wir machen Lebensqualität – und alle.wirken.mit.

So paradox es klingen mag: Die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster streben ein abfallfreies Münster 2030 an! Unsere Stadt entwickelt sich zu einer Hauptstadt der Abfallvermeidung. Realistisch ist: Auch in Zukunft können sicherlich nicht alle Abfälle vermieden werden. Unser Ziel ist: Die noch verbleibenden Abfälle sind im Jahr 2030 Wertstoffe, die primär stofflich verwertet werden. Der Rest wird effizient energetisch genutzt. Die AWM sind: Servicepartner, Impulsgeber, Kompetenzzentrum und Wertstoffmanufaktur. Die Bürgerinnen und Bürger sind dafür unser verantwortungsvoller Partner – durch vorbildliche Abfallvermeidung, Wertstofftrennung und ein ausgeprägtes Ressourcenbewusstsein. Sie leisten damit gleichzeitig einen Beitrag zur Stadtsauberkeit. Die Mitarbeitenden der AWM sind verlässlicher Partner der Bürgerinnen und Bürger. Gemeinsam schaffen wir Lebensqualität – für ein sauberes und nachhaltiges Münster: noch mehr Umweltschutz, noch mehr Miteinander und regionale Wertschöpfung. Herausforderungen wie Klimaschutz, Digitalisierung und die demografische Entwicklung werden proaktiv und gemeinsam mit den Mitarbeitenden, den Bürgerinnen/Bürgern und den Netzwerkpartnern gestaltet. Wir machen Lebensqualität – und **alle.wirken.mit!**



Dass wir die Partnerschaft mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, so sehr betonen, hat auch einen ganz praktischen Grund in der Abfallbilanz: 2020 stammten 78 % der Abfälle in Münster aus Privathaushalten. Hier liegt also auch das größte Verbesserungspotenzial. Das drückt sich ab diesem Jahr auch in der Abfallbilanz aus: Wir wollen Ihnen nicht nur Zahlen präsentieren, sondern auch Tipps geben, wie Sie Abfälle vermeiden können. Einen Anspruch auf Vollständigkeit der Zahlen erhebt diese Abfallbilanz daher nicht. Sollten Sie Interesse an weiteren Daten haben, freuen wir uns auf Ihren Anruf oder Ihre Nachricht – per Mail, über Social Media oder ganz klassisch per Post.

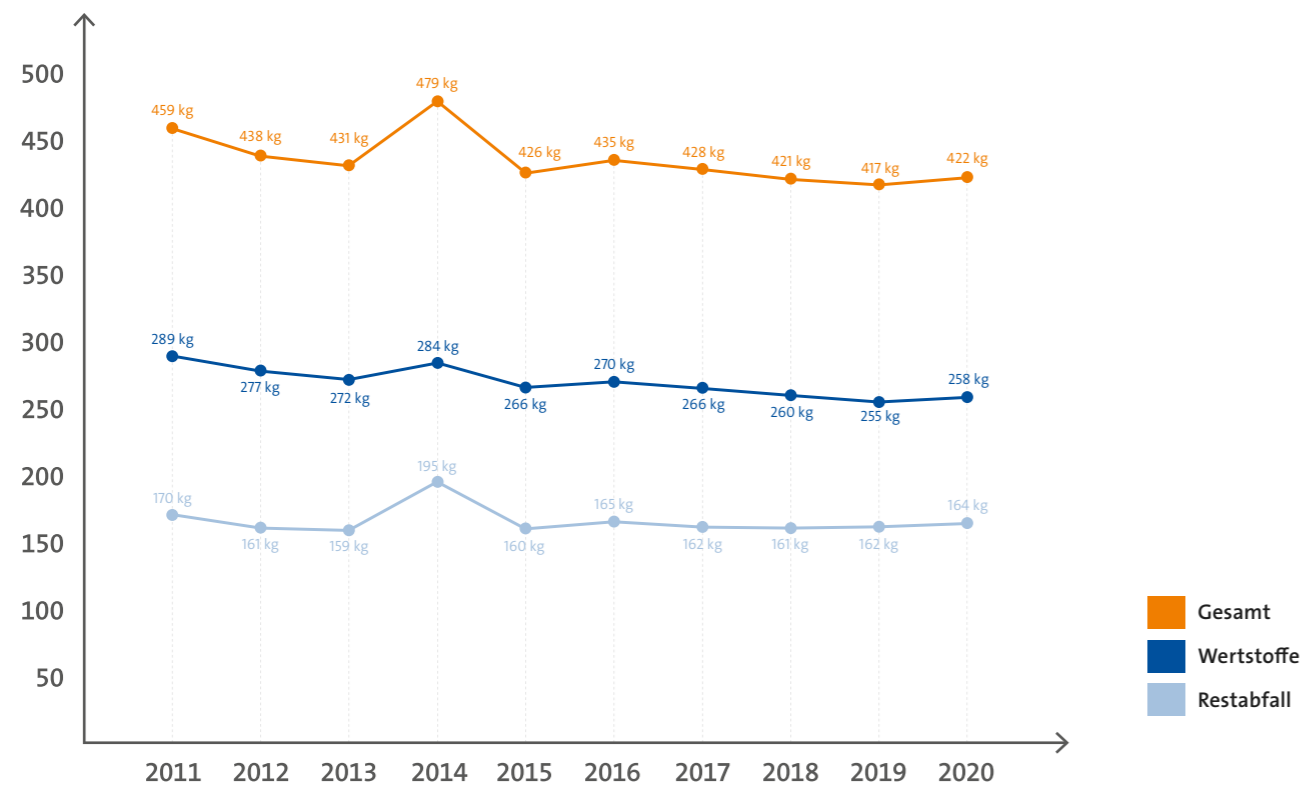
Apropos Daten: Zu den wichtigsten Kennziffern einer Abfallbilanz zählt das Abfallaufkommen aus Privathaushalten pro Einwohner/-in. Und hier dürfen Sie und wir stolz sein auf das schon Erreichte: In Münster ist das Abfallaufkommen von 2011 bis 2020 von 459 Kilo pro Kopf auf 422 Kilogramm gesunken, das sind 30 Kilo weniger als im Bundesdurchschnitt – so eine Untersuchung des Umweltbundesamtes von 2019! Auch beim Anteil der Wertstoffe steht Münster schon gut da: Rund zwei Drittel der Gesamtmenge an Abfällen wurden in Münster 2019 der getrennten Wertstoffsammlung zugeführt. Im Bundesdurchschnitt ist es laut der Studie des Umweltbundesamtes genau andersherum: Zwei Drittel der Wertstoffe landeten in der Restabfalltonne.

Noch mehr Fakten und Geschichten rund um die AWM finden Sie in unserem **Geschäftsbericht 2020**.



Münster produziert immer weniger Abfall

Entwicklung des Abfallaufkommens in kg pro Einwohner/Jahr¹



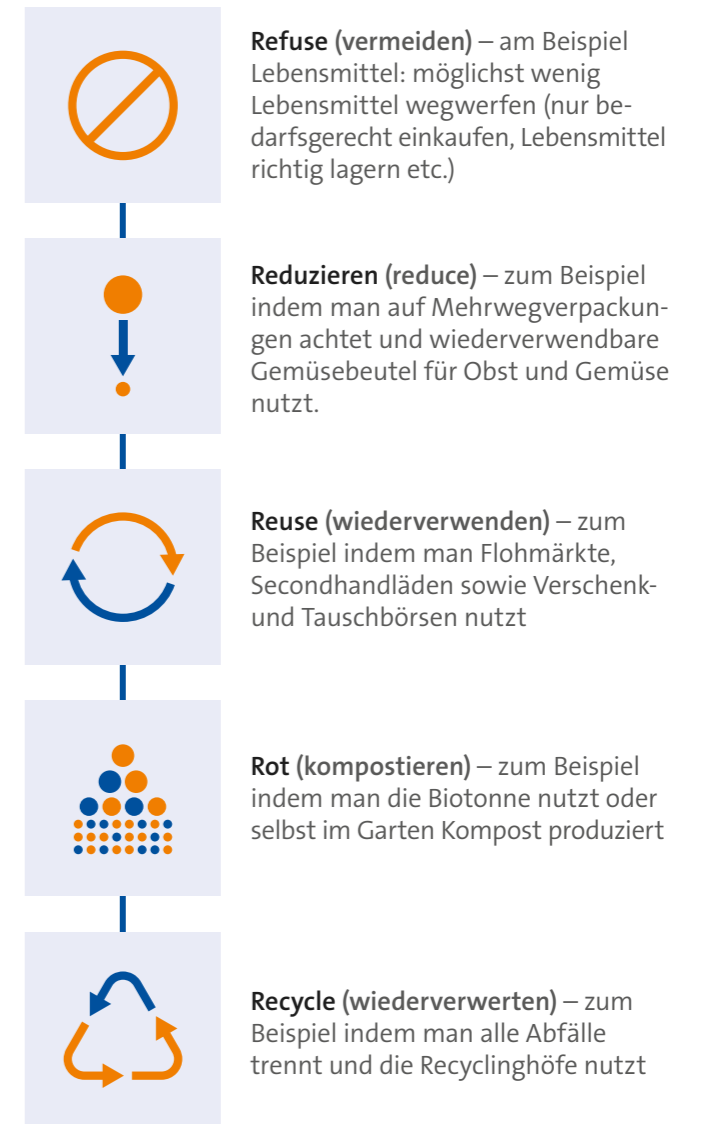
¹ Zugrunde gelegt ist jeweils die Zahl der wohnberechtigten Bevölkerung zum 31.12. des Vorjahres.

Abfallvermeidung Der kleine tägliche Beitrag

Der beste Abfall ist der Abfall, der gar nicht erst entsteht. Es gibt aber noch mehr Möglichkeiten, Abfall zu vermeiden. Und viele Partnerinnen und Partner, die Ihnen dabei helfen können.

Abfallvermeidung ist direkter Klimaschutz. Deshalb steht sie auch an der Spitze der Abfallhierarchie der EU-Abfallrahmenrichtlinie (2008/98/EG-AbfRRL) sowie des deutschen Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG). Und weil sie aus Sicht der Umwelt die beste Option ist, steht Abfallvermeidung auch bei den AWM an erster Stelle.

Insgesamt lassen sich fünf Schritte unterscheiden, die zu einem geringeren Abfallaufkommen beitragen. Gegliedert sind sie danach, wie stark sie wirken. Weil die englischen Begriffe dafür alle mit einem R beginnen, sind sie auch als die „5 Rs der Abfallvermeidung“ bekannt:





Übrigens: In Münster gibt es eine Vielzahl von tollen Angeboten zur Wiederverwendung und zum Upcycling, zum Tauschen und Leihen, zum Verschenken und Reparieren. Manche kennen Sie vielleicht aus Ihrem Stadtteil. Wir, die AWM, verstehen uns als Partner für Bürgerinnen und Bürger, führen unser Engagement und das der zahlreichen Initiativen und Vereine in Münster zusammen und arbeiten so für unser gemeinsames Ziel: ein abfallfreies Münster.

Folgende Initiativen und Gruppen werden bereits von den AWM aktiv unterstützt:

fairTEILBAR

In der fairTEILBAR werden gerettete und ausschließlich noch genießbare Lebensmittel verkauft – zum „Zahl, was es dir wert ist“-Preis, und in angenehmer Atmosphäre.
www.fairteilbar-muenster.de/

Leihothek

Leihen statt kaufen: Münster hat jetzt auch eine „Bibliothek“ für Dinge – vom Bohrer bis zur Discokugel.
<https://leihothek.de>

„Münster für Mehrweg“

Die Initiative „Münster für Mehrweg“ ist ein Bündnis, das die AWM federführend leiten. Die Idee: Akteure für Mehrweg unterstützen und vernetzen. Das Stadtfest „Münster Mittendrin“ setzt zum Beispiel auf Mehrweg, und an mehr als 25 Refill-Stationen kann man selbst mitgebrachte Behälter kostenlos mit Leitungswasser auffüllen.
<https://awm.stadt-muenster.de/abfallvermeidung/muenster-fuer-mehrweg>

Hansaforum

Das Hansaforum ermuntert die Einwohnerinnen und Einwohner des Hansaviertels zur Mitgestaltung. Dabei geht es auch um die Stadtsauberkeit und mehr Nachhaltigkeit.
<https://hansaforum-muenster.de/>

„Abfallsammler“

Hierfür bestehen Patenschaften im gesamten Stadtgebiet.

„Münster is(s)t abfallarm“

In Anlehnung an die bundesweite Initiative „Zu gut für die Tonne“ setzt sich eine lokale Allianz für die Reduzierung von Lebensmittelabfall in Münster ein.
www.zugutfuertonne.de

Weitblick

Die Studierenden-Initiative aus Münster führt u. a. eine monatliche Abfallsammelaktion durch.
www.weitblicker.org

Bildungsprojekte

Regelmäßig führen wir mit Grund- und weiterführenden Schulen Projekte durch. Der Lernort Abfallwirtschaftsbetriebe Münster wurde 2019 für die strukturelle Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung von der Deutschen UNESCO-Kommission und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung ausgezeichnet.

Zudem besteht eine Reihe pädagogischer Angebote für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Geflüchtete, die wir regelmäßig weiterentwickeln. Dazu zählen:

- Deponie-Erlebnispfad (Vermittlung moderner, ressourcenschonender Kreislaufwirtschaft und ökologischer Zusammenhänge)
- Ausleihe von verschiedenen Lernmaterialien
- Führungen über den Recyclinghof
- Beratung zur richtigen Abfalltrennung und die Vermittlung von Wissen über die Hintergründe und Ziele der Kreislaufwirtschaft in Deutschland für interessierte Bürgerinnen und Bürger mit und ohne Migrationshintergrund.

Ergänzt werden diese Maßnahmen durch Informationskampagnen und die Frühjahrssammelaktion „Sauberes Münster“. Aufgrund der Coronapandemie musste diese Aktion 2020 leider entfallen.

Eine Übersicht aller Angebote finden Sie auf awm.stadt-muenster.de.

Mitmach-Tipp

Beobachten Sie Ihren Konsum und hinterfragen Sie Gewohnheiten:

- Brauche ich das wirklich?
- Lässt es sich reparieren oder weiterverwenden?
- Könnte ich das auch leihen oder gebraucht kaufen?
- Habe ich an die Entsorgung gedacht?



Abfallverwertung

Viele Tonnen führen zum Ziel

Die Münsteraner Abfallwirtschaft ist bewusst sehr kleinteilig, um es den Bürgerinnen und Bürgern so einfach wie möglich zu machen, viele Wertstoffe getrennt voneinander zu erfassen. Konstant hohe Verwertungsquoten bestätigen uns in diesem Ansatz. Mit der Einführung der Wertstofftonne haben wir diese Strategie 2020 um einen weiteren Baustein ergänzt.

Abfälle können nicht immer vermieden werden. Dann sollten Sie aber so mit den Abfällen umgehen, dass sie ressourcen- und umweltschonend verwertet werden. So ist es im Kreislaufwirtschaftsgesetz verankert. Das heißt: Je besser die Abfälle sortiert sind, umso besser lassen sie sich verwerten.

Ziel unserer „Vision 2030“ ist es, dass am Ende des Jahrzehnts verbleibende Abfälle Wertstoffe sind, die primär stofflich verwertet werden. Der Rest soll effizient energetisch genutzt werden. Aber was heißt das? Man unterscheidet drei Verwertungsarten.

Die stoffliche Verwertung:

Die stoffliche Verwertung von Abfällen ist besser als Recycling bekannt; es geht um das Zuführen gebrauchter Materialien in den Wirtschaftskreislauf. Dabei werden bestimmte Stoffe getrennt, gesammelt oder nachträglich sortiert und anschließend aufbereitet. So lassen sich erhebliche Mengen an Rohstoffen und Energie einsparen. Deshalb steht das Recycling in der Abfallhierarchie weit oben. Je sortenreiner die Sammlung bzw. Trennung der Stoffe erfolgt, desto besser ist später die Qualität der recycelten Produkte.

Die energetische Verwertung:

Bei der energetischen Verwertung werden Abfälle mit hohem Heizwert als Ersatzbrennstoff für fossile Brennstoffe genutzt, z. B. in Zementwerken. Somit werden weniger fossile Brennstoffe benötigt, Ressourcen werden eingespart. In Biomassekraftwerken wird z. B. Altholz für die Gewinnung von Strom und Wärme genutzt. Aufgrund der knapper werdenden Ressourcen und des Klimawandels kommt der energetischen Verwertung von Abfällen eine immer höhere Bedeutung zu.



Die thermische Verwertung:

Können Abfälle nicht stofflich oder als Ersatzbrennstoffe genutzt werden, gehen sie in die thermische Behandlung. Bei der thermischen Verwertung wird das Nebenprodukt Wärme für die Fernwärmeversorgung und zur Stromerzeugung genutzt und Schadstoffe werden zerstört. Seit 2017 verwerten die AWM zusammen mit den niederländischen Kommunen der Region Twente über die Twence Holding B.V. in Hengelo die Sortierreste aus der Restabfallbehandlungsanlage Münster. Im Zuge dieser Kooperation gehen die Sortierreste aus Münster bei Twence in die energetische und thermische Verwertung und werden zu Dampf, Wärme und Strom für die regionale Industrie und tausende Haushalte.

Die Biotonne:

Aus dem Bioabfall gewinnen wir Kompost. Während des Verwertungsprozesses entsteht außerdem Biogas, aus dem wir Strom und Wärme erzeugen.

Die Papiertonne:

Aus dem Papier wird Recyclingpapier hergestellt.

Die melonengelbe Wertstofftonne:

Aus Metallen werden wieder neue Metalle produziert, die Kunststoffe und Verbundstoffe werden derzeit noch zur Energiegewinnung und als Energie ersatz benötigt. Ziel ist auch hier die stoffliche Verwertung – die Möglichkeiten sind aber abhängig von der aktuellen Marktlage.



Die Restabfalltonne:

Die Restabfälle und auch den Sperrgut sortieren wir in unserer Restabfallbehandlungsanlage noch einmal nach. Aufgrund der Separierung können die Abfälle hochwertig energetisch oder thermisch verwertet werden.

Für Wertstoffe wie Glas, Altkleider oder Elektronikaltgeräte stehen im Stadtgebiet verteilt zusätzlich Depotcontainer.



Mitmach-Tipp

Nutzen Sie alle unsere Angebote konsequent und trennen Sie die Abfälle möglichst sauber!



Unter den Deckeln der Stadt

Wie hat sich der Abfall in Privathaushalten 2020 zusammengesetzt? Wir haben für Sie genauer hingeschaut.

Die Abfallbilanz 2020 bestätigt es: Die Münsteranerinnen und Münsteraner produzieren im Schnitt über 30 Kilogramm weniger Abfall pro Kopf als der Durchschnitt der Republik. Aber entsprechend unserer Vision 2030 – Münster soll eine Hauptstadt der Abfallvermeidung werden – gilt: „Da geht noch weniger.“

Die Münsteraner sind gute Sperrgut- und Wertstoffsammler! Aber: Insbesondere in der Restabfalltonne befinden sich noch zu viele Wertstoffe, die einer hochwertigen Verwertung verloren gehen.

Auffällig im Vergleich zu 2019: Der Bioabfall verzeichnet pro Kopf ein Plus von 6 Kilogramm – womöglich ein Erfolg der „Aktion Biotonne“, mit der wir für die korrekte Befüllung der Biotonne werben. Das bedeutet im Optimalfall: Der Anteil an Bioabfällen, der bisher noch in der Restabfalltonne gelandet ist, ist gesunken.

Das Plus bei den Wertstoffen in der melonengelben Tonne dürfte sowohl ein Effekt der neuen Wertstofftonnen als auch der Coronazeit geschuldet sein (+ 4 kg). Ein Coroneffekt ist auch beim Sperrgut zu verzeichnen (+ 3 kg).

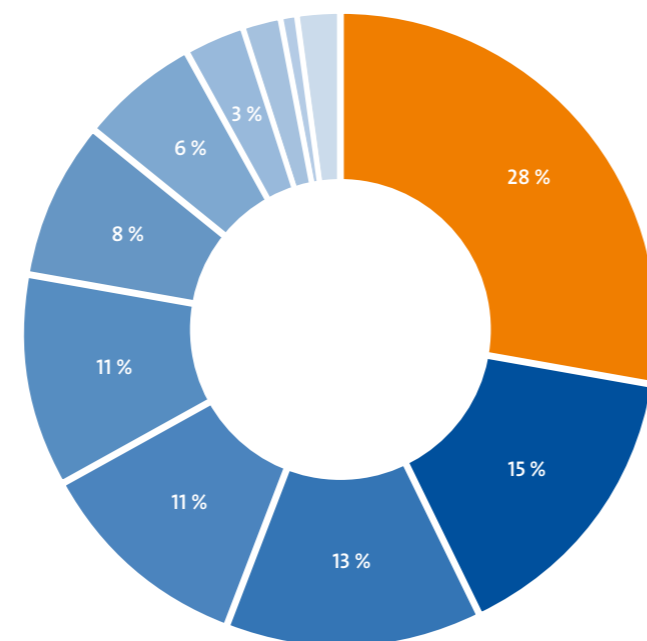
Zusammensetzung der Abfälle aus Privathaushalten 2020

- 28 % Restabfall (37.578 t)
- 15 % Papier (19.769 t)
- 13 % Bioabfälle (17.305 t)
- 11 % Grünabfall (14.951 t)
- 11 % Sperrgut (13.851 t)
- 8 % Verpackungen/stoffgleiche Nichtverpackungen (10.921 t)
- 6 % Glas (8.486 t)
- 3 % Altholz (3.574 t)
- 2 % Elektronikgeräte (2.108 t)
- 1 % Altmittel (1.199 t)
- 2 % sonstige Wertstoffe (2.242 t)

Abfälle aus Privathaushalten (kg/EWa)

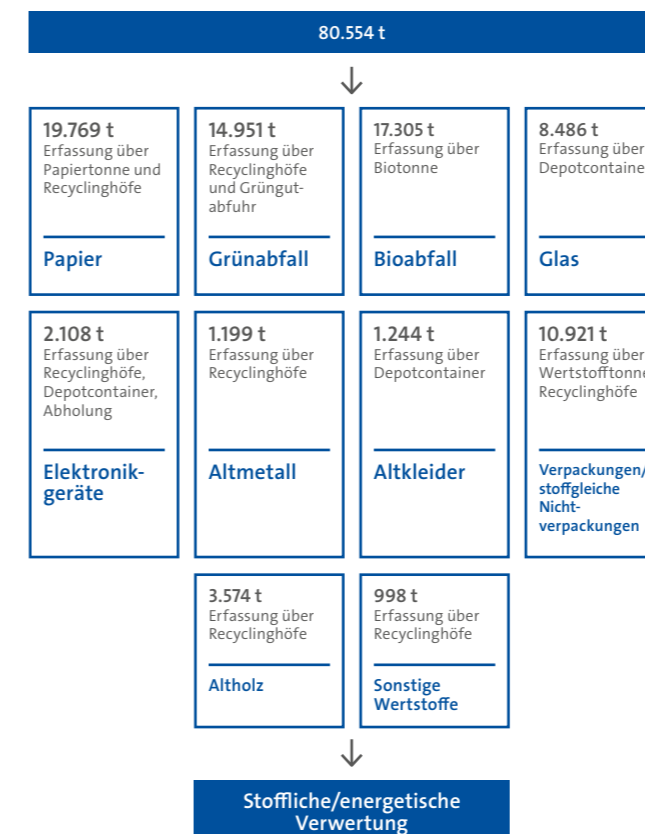
	Münster 2020	Münster 2019	Bundesschnitt 2019*
Gesamt	422	417	457
Restabfall	120	121	156
Sperrgut	44	41	31
Bioabfall	55	49	60
Papier	63	68	66
Grünabfall	48	50	62
Verpackungen/stoffgleiche Nichtverpackungen	35	31	33
Glas	27	24	23
Altmittel	4	4	4
Altholz	12	13	16
Elektronikaltgeräte	7	6	–
Sonstige Wertstoffe	7	9	4

*Bundesdeutscher Durchschnitt, Statistisches Bundesamt, Stand 2021.

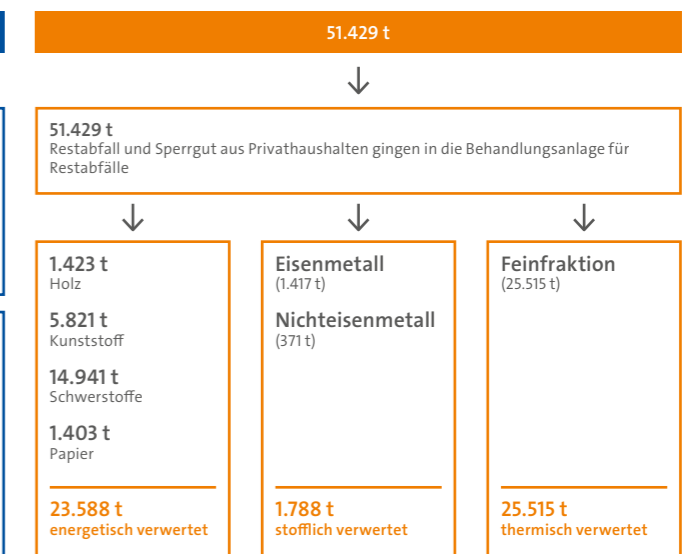


Gesamtaufkommen der Abfälle aus Privathaushalten in Münster 2020: 131.983 t

Wertstoffe (getrennte Erfassung): 80.554 t



Restabfallbehandlungsanlage: 51.429 t



Verwertung Wertstoffe

Das passiert mit dem guten Stoff

Viele Wertstoffe konnten wir 2020 vollständig stofflich verwerten – auch dank Ihnen. Allerdings führt eine fehlerhafte Entsorgung immer noch zu teilweise schweren Problemen.



Papier

Die Münsteraner Haushalte sammeln in ca. 55.000 Papiertonnen Altpapier oder bringen es zum Recyclinghof. Die Papierindustrie hat vielfach Verwendung dafür. Ein Problem: Altpapier wird leider immer noch im Restabfallbehälter gefunden. Umgekehrt befinden sich sogenannte Störstoffe im Altpapier: Pizzakartons mit Essensresten, mit Leim behaftete Tapeten, benutzte Papiertaschentücher oder „Coffee to go“-Becher mit Kunststoffbeschichtung.

Verwertungsquote:

100 % stofflich

100 %

Mitmach-Tipp

Für noch mehr Ressourcenschutz: Greifen Sie häufiger zu Recyclingpapier! Damit sparen Sie CO₂ und Rohstoffe ein. Laut Umweltbundesamt werden zur Produktion von einem Kilogramm Recyclingpapier fünf Liter Wasser und zwei Kilowattstunden Strom benötigt. Für die gleiche Menge Frischfaserpapier sind es 50 Liter Wasser und 5 Kilowattstunden Strom.

Bioabfall

2020 wurden pro Kopf in Münster etwa 55 Kilogramm Bioabfälle gesammelt, 6 Kilogramm mehr als 2019. Fakt ist aber leider auch, dass immer noch zu viele Bioabfälle nicht in den gut 40.000 Biotonnen, sondern im Restabfall landen. Umgekehrt befanden sich 4-5 % Störstoffe in den Bioabfällen. Das Hauptproblem: Plastik- und Bio-Folienbeutel.

Verwertungsquote:

95 % stofflich

95 %

5 %

2020 haben wir einen Film gedreht, in dem wir die Verwertung der Bio- und Grünabfälle erklären.



Grünabfall

Grünabfälle werden an den Recyclinghöfen an- oder im Rahmen der Sperrgutabfuhr mitgenommen. Die Grünabfälle werden in unserer Grünabfallkompostierungsanlage zu Kompost verarbeitet – ganz natürlich. Der Kompost wird an den Recyclinghöfen verkauft und trägt das Gütesiegel der Bundesgütegemeinschaft. 16.872 Tonnen Kompost haben wir 2020 aus den Grünabfällen der Münsteranerinnen und Münsteraner hergestellt (2019: 16.330 t).

Verwertungsquote:

100 % stofflich

100 %

Verwertung Altholz

Altholz wird bei der Sperrgutabfuhr gesammelt, unbehandelte und behandelte Hölzer werden an den Recyclinghöfen angenommen. Zurzeit erfolgt die Verwertung der Hölzer in Biomassekraftwerken zur Gewinnung von Energie.

Verwertungsquote:

100 % energetisch

100 %

Glas

Glas ist ein Wertstoff, der ohne Qualitätsverluste immer wieder verwertet werden kann. An 247 Standorten im Stadtgebiet von Münster stehen mindestens zwei Container für Altglas: einer für Weißglas, der andere für Grün- und Buntglas. In den Außenstadtteilen stehen überdies Dreikammerbehälter mit einer Extrakammer für Braunglas.

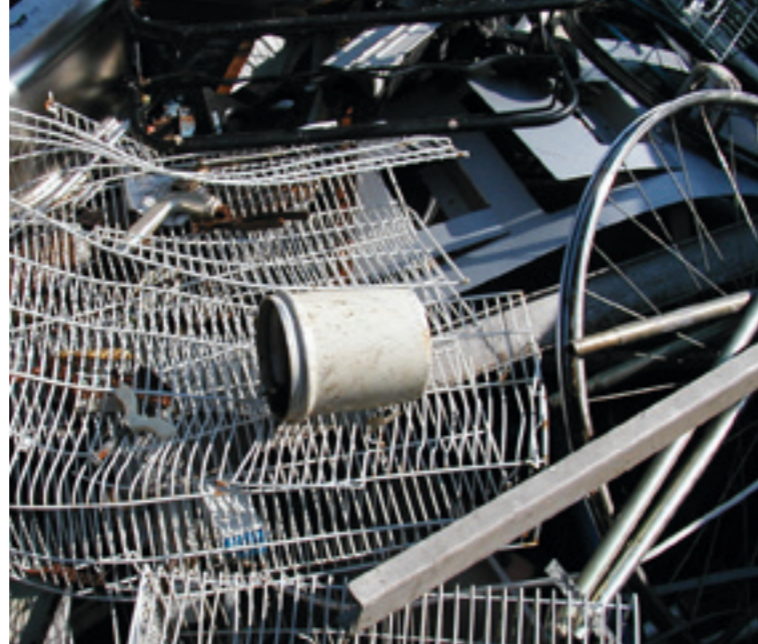
Verwertungsquote:

100 % stofflich

100 %

Mitmach-Tipp

Für die Verwertung von Weißglas ist es wichtig, dass Sie kein farbiges Glas in diesen Container werfen. Schon kleine Mengen sind ein Problem! Ebenso störend sind hitzebeständiges Glas und Kristallglas, da sie andere Schmelzpunkte besitzen als normales Behälterglas.



Elektro- und Elektronikaltgeräte

Elektroaltgeräte enthalten wertvolle Metalle und andere Stoffe, die wiederverwendet werden können. Häufig enthalten sie aber auch Schadstoffe. Deshalb betreiben wir die Sortierung mit großem Aufwand. Nur ein kleiner Teil muss thermisch beseitigt werden. Große Probleme entstehen insbesondere durch fehlerhaft in Restabfall- und Wertstofftonnen entsorgte Lithium-Ionen-Batterien und Akkus, die immer häufiger Brände in den Abfallsammel-fahrzeugen und Behandlungsanlagen verursachen.

Verwertungsquote:
90 % stofflich



Mitmach-Tipp

Entsorgen Sie alte Elektrogeräte nie in der Restabfalltonne! Für kleine Geräte stehen Ihnen die Recyclinghöfe oder 44 Container im Stadtgebiet zur Verfügung. Wegen der erhöhten Brandgefahr sollten Batterien und Akkus unbedingt vor der Entsorgung aus den Geräten entfernt werden. Große Elektrogeräte holen die AWM nach vorheriger Anmeldung am Grundstück ab, außerdem können sie am Recyclinghof abgegeben werden – alles kostenfrei. Gegen ein geringes Entgelt holen wir Elektrogroßgeräte sogar aus Ihrer Wohnung ab.

Altmittel

Metalle werden nicht verbraucht, sondern gebraucht und können wiederverwendet werden. Da es für alle Metalle bewährte Trenn- und Recyclingverfahren gibt und diese eine deutliche Energieersparnis gegenüber der Neuherstellung aufweisen, ist die getrennte Erfassung der Altmittel ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Kreislaufwirtschaft.

Verwertungsquote:
100 % stofflich



Mitmach-Tipp

Entsorgen Sie Metalle ganz einfach in der melonengelben Wertstofftonne, z. B. den alten Topf oder kaputtes Werkzeug. Der Inhalt der Wertstofftonne geht als separater Stoffstrom in unsere Anlage. Metalle sortiert die Anlage ohne Probleme aus.

Altkleider

Im Stadtgebiet von Münster stehen an 195 Standorten Altkleidercontainer, die von den gemeinnützigen Organisationen (CAJ, DRK, Malteser Hilfsdienst) betreut werden. Dazu kommen noch Altkleidercontainer von gewerblichen Aufstellern. Gebrauchsfähige Kleidung und Textilien werden an Kleiderkammern und Secondhandläden weitergegeben. Nicht mehr tragbare Kleidung geht z. B. in Reißereien, die die Textilien zu Putzlappen, Dämmmaterialien für Häuser sowie Vlies und Teppiche für die Autoindustrie vorbereiten. Die verbleibenden Reste werden entsorgt.

Verwertungsquote:
95 % stofflich



Mitmach-Tipp

Über Kleidung, die Sie nicht mehr tragen möchten, freut sich bestimmt ein anderer. Bieten Sie Ihre Klamotten in Kleiderkammern, Secondhandläden oder Verschenkbörsen an – zum Beispiel im Online-Tausch- und-Verschenmarkt der AWM!

Verpackungen/stoffgleiche Nichtverpackungen

Verpackungen aus Metall, Kunststoff und Verbundstoff sowie stoffgleiche Nichtverpackungen sammeln Privathaushalte seit 2020 in momentan ca. 55.000 melonengelben Wertstofftonnen. Für 22 % der Wertstofftonnen sind die AWM in Münster zuständig, 78 % sind derzeit in der Hand von Remondis. Hintergründe zum Gebietsteilungsmodell:

<https://awm.stadt-muenster.de/index/einfuehrung-der-wertstofftonne>

Die Wertstoffe aus dem AWM-Gebiet werden in der Restabfallbehandlungsanlage (MRA) getrennt vom Restabfall vorbehandelt. Dabei filtern wir 15 % Metalle heraus. Rund 35 %, vorwiegend Kunststoffe, werden derzeit vom Spezialisten eingeleitet in Gescher energetisch verwertet. Rund 50 % werden von der Twence thermisch verwertet. Die stoffliche Verwertung war und ist auch weiterhin im Gespräch. Eine 2020 durchgeführte Ausschreibung hat jedoch gezeigt, dass die stoffliche Verwertung momentan teurer ist als die energetische Verwertung.

Verwertungsquote:
15 % stofflich, 35 % energetisch, 50 % thermisch
(Sammelmengen aus dem Bereich der AWM)



Mitmach-Tipp

Bitte stecken Sie die Abfälle nicht ineinander (z. B. Joghurtbecher). Es reicht aus, wenn die Verpackungen löffelfrein sind. Trennen Sie verschiedene Materialien voneinander, zum Beispiel den Aludeckel vom Joghurtbecher. Der Aludeckel wird anders verwertet als der Kunststoffbecher.



Corona hinterlässt Spuren

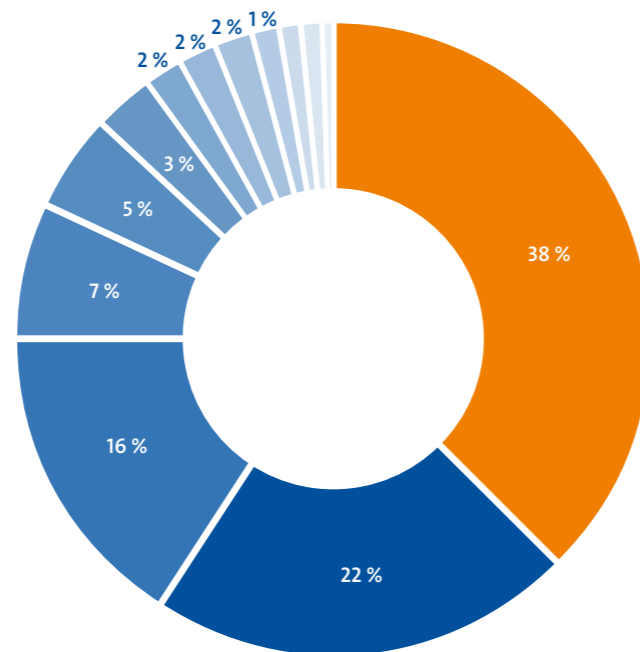
Während des Lockdowns im Frühjahr 2020 mussten wir aus Infektionsschutzgründen zeitweise auch die Recyclinghöfe schließen. Kein Wunder daher, dass in der Bilanz der Hol- und Bringsysteme deutliche Verschiebungen erkennbar sind.

Wegen der Coronapandemie wurden alle Recyclinghöfe ab dem 19. März 2020 geschlossen und schrittweise ab Mai wieder geöffnet. Insbesondere in dieser Zeit ließen die Münsteraner Haushalte viel Sperrgut und Grüngut im Rahmen der monatlichen Abfuhr abholen.

Insgesamt wurden infolge der eingeschränkten Öffnungszeiten über 4.000 Tonnen weniger Wertstoffe, Abfälle und Problemabfälle an den elf Recyclinghöfen als im Vorjahr angeliefert.

Wertstoffsammlung über die Recyclinghöfe (16.570 t)

- 38 % Grünabfälle (6.259 kg)
- 22 % Altholz, behandeltes Holz (3.574 kg)
- 16 % Papier (2.610 kg)
- 7 % Metalle, Kabelabfälle (1.199 kg)
- 5 % Elektronikgeräte (879 kg)
- 3 % Elektronikgroßgeräte (446 kg)
- 2 % Verpackungen/stoffgleiche Nichtverpackungen (356 kg)
- 2 % Problemabfälle (323 kg)
- 2 % Kühlgeräte (252 kg)
- 1 % Hartkunststoffe (225 kg)
- 1 % Bauschutt (216 kg)
- 1 % Altreifen (160 kg)
- 0,4 % Flachglas (71 kg)



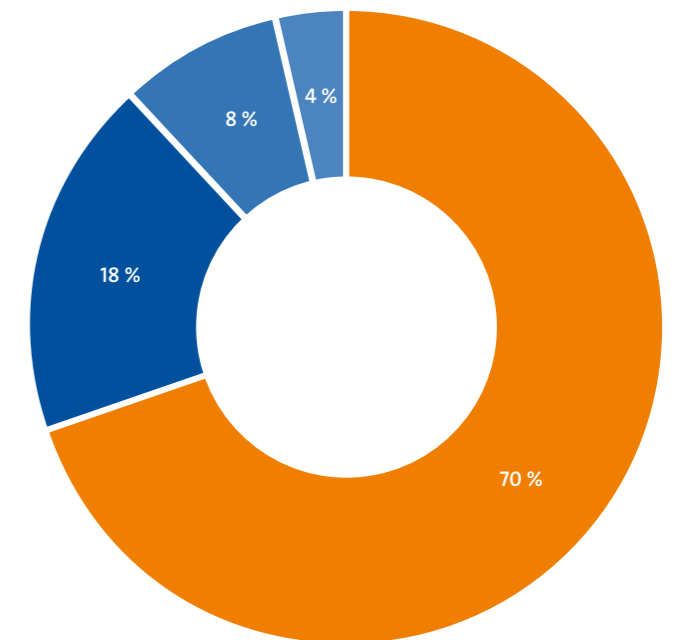
Der Blick aufs große Ganze

Beim Gesamtaufkommen der Siedlungsabfälle zeigt die Abfallbilanz 2020 einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Als Siedlungsabfälle bezeichnet man Abfälle aus privaten Haushalten sowie vergleichbaren Einrichtungen, etwa Arztpraxen. Auch hausmüllähnliche Abfälle aus Gewerbe und Industrie sowie Straßenkehricht und Papierkorbabfälle zählen dazu. Das Gesamtaufkommen lag 2020 bei 169.051 Tonnen (2019: 171.403 Tonnen). Über 60 % dieses Abfalls konnten wir – auch dank Ihres Einsatzes für die Abfalltrennung – stofflich verwerten. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir noch besser werden.

Gesamtaufkommen Siedlungsabfälle

- 70 % Abfälle aus Privathaushalten (Bio-, Papier-, Wertstoff- und Restabfalltonnen, Recyclinghöfe, Grünabfallsammlung: 118.132 t)
- 18 % Gewerbe- und Baustellenabfälle (31.003 t)
- 8 % Sperrgut aus Privathaushalten (13.851 t)
- 4 % Straßenkehricht und Papierkorbabfälle (6.065 t)



Der Kampf um den Rest

In der Restabfallbehandlungsanlage versuchen wir, das letzte Quäntchen an Wertstoffen herauszuholen. Doch keine Maschine trennt so gut wie der Mensch.

In unserer Mechanischen Restabfallbehandlungsanlage (MRA) werden die Inhalte der Münsteraner Restabfalltonnen und das Sperrgut noch einmal sortiert. Das Abfallgemisch wird in mehreren Schritten für die weitere, überwiegend energetische und thermische Verwertung vorbereitet. Eine höherwertige stoffliche Verwertung ist hier nur noch zu einem geringen Prozentsatz möglich, da die Abfälle häufig verunreinigt sind.

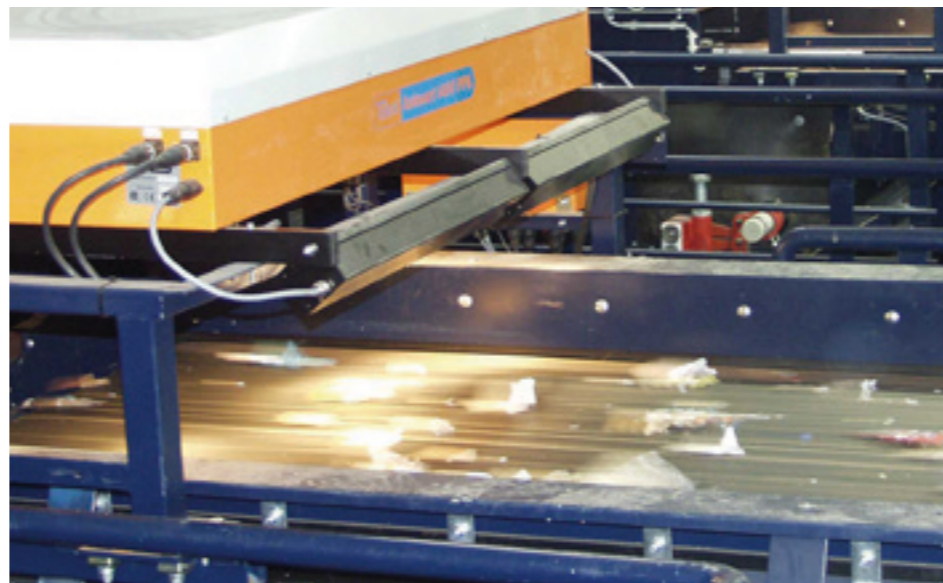
Hier zeigt sich deutlich die wichtige Rolle, die die Bürgerinnen und Bürger für die Wiederverwertung und damit den Klima- und Ressourcenschutz übernehmen: Je besser die einzelnen Abfallfraktionen in den Haushalten getrennt werden, umso höherwertiger ist die Verwertung. Technik kann den Menschen nicht ersetzen.



Für Sie unterwegs

Bei Schnee und Eis, bei Hitze und im Lockdown: Auch 2020 waren die Teams in Orange jeden Tag im Einsatz für Sie und eine saubere Stadt.

Rund **75** Mitarbeitende sind bei der Stadtreinigung täglich im Einsatz. **24** Groß- und Kleinkehrmaschinen und **3** elektrische Abfallsauger (Gluttons) befinden sich im Fuhrpark der AWM. Etwa **70.000 km** Straßen, Rad- und Gehwege wurden 2020 gereinigt. **6.065 Tonnen** Abfall kamen 2020 in der Straßenreinigung zusammen (2019: 6.323 Tonnen). Für **rund 2.000** Papierkörbe sind die AWM im Stadtgebiet zuständig. **95 %** des Straßenkehrrechts werden stofflich verwertet. **1.206** Fälle von wilden Abfallablagerungen haben wir 2020 gezählt – 181 weniger als im Vorjahr. Kein Grund zur Freude. Denn: Jede wilde Abfallablagerung ist eine zu viel.



2020 haben wir einen Film gedreht, in dem wir die Verwertung der Restabfälle erklären.



Ausblick

Überarbeitung des Recyclinghofkonzeptes, noch mehr Bildung für nachhaltige Entwicklung, noch mehr Netzwerkarbeit: Das sind nur einige unserer nächsten Schritte auf dem Weg zur Vision 2030.

Wir wollen Münster zu einer Hauptstadt der Abfallvermeidung machen. Gemeinsam mit unseren Bürgern/ Bürgerinnen und Netzwerkpartnern/Netzwerkpartnerinnen. Mehr denn je stehen deshalb für uns in den nächsten Jahren die Abfallvermeidung, die sortenreine Trennung entstandener Abfälle und eine effektive Wertstoffverwertung auf der Agenda.

Bei den Themen Abfallvermeidung und sortenreine Trennung sind Sie gefragt. Und wir unterstützen – durch vielfältige Angebote. Neben den bestehenden sollen weitere dazukommen.

Zurzeit überarbeiten wir zum Beispiel unser Recyclinghofkonzept. Im Fokus steht dabei der bedarfsgerechte Neubau der Recyclinghöfe in Hilstrup und Albachten. Wir überlegen, wie ein Kreislaufwirtschaftszentrum – eine Kombination aus einem Recyclinghof und einer Wiederverwendungs- und Reparaturreinrichtung – aussehen kann.

Auch in Sachen „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ geht es natürlich weiter. Wir wollen u. a. den Bereich der Erwachsenenbildung sowie die Netzwerkarbeit weiter ausbauen und die Einbindung bürgerschaftlichen Engagements in konkrete Projekte zur Abfallvermeidung bzw. richtigen Abfalltrennung sowie der Stadtsauberkeit fördern. Die AWM verfügen bereits über Kooperationen mit der fairTEILBAR Münster (Vermeidung von Lebensmittelverschwendung), der Leihothek (leihen statt kaufen), dem Hansaforum Münster (Verankerung des Nachhaltigkeitsgedankens im Hansaviertel, Stadtsauberkeit), verschiedenen privaten „Abfallsammlergruppen“ sowie Grundschulen und weiterführenden Schulen. Seit Ende 2020 sind die AWM auch in den Social-Media-Kanälen vertreten, so dass sich auf den Plattformen Facebook, Instagram, Twitter und YouTube Netzwerke zu Initiativen mit nachhaltigen Themen gebildet haben (z. B. „Weitblick Münster“).

Auch die Maßnahmen im Rahmen unserer „Aktion Biotonne Münster“ haben bereits erste Erfolge gezeigt. Die Bioabfallmengen haben sich erhöht, es landet also weniger wertvolles Biogut in der Restabfalltonne.

Allerdings finden sich noch zu viele Störstoffe in den Biotonnen. Wir werden in der „Aktion Biotonne Münster“ mit den Bausteinen Information, Motivation, Kontrolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit weiterarbeiten und entsprechend angepasste Konzepte auf andere Bereiche ausweiten. Bisher wurden schwerpunktmäßig Grundstücke mit bis zu 8 Wohneinheiten kontrolliert. Im nächsten Schritt möchten wir die Mieterinnen und Mieter von Wohnanlagen mit bis zu 14 Wohneinheiten von den ökologischen und ökonomischen Vorteilen der getrennten Sammlung von Bioabfällen überzeugen. Dafür wurden spezielle Informationswerkzeuge entwickelt, zum Beispiel Plakate für den Hausflur, Türanhänger und Schilder für den Standplatz der Abfalltonnen – jeweils abgestimmt auf das Hauptproblem „Folien- und Biofolienbeutel“. Ausgeweitet wird dieses Konzept im zweiten Schritt auf die großen Wohnanlagen. Ein zusätzliches Ziel dieser Aktion soll die weitere Erhöhung der gesammelten Bioabfallmengen sein. Denn in der Restabfalltonne landen noch zu viele Bioabfälle.

Weitere Anliegen sind uns die Erhöhung der Qualität der Wertstoffe sowie die richtige Sortierung der Wertstoffe, nämlich in den Tonnen für Papier, Bioabfall und Verpackungen/stoffgleiche Nichtverpackungen, sowie die Getrennterfassung an den 11 Recyclinghöfen. Zudem wollen wir unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und ökologischen Aspekte die Quote der stofflichen Verwertung insbesondere bei Kunststoffen und Altholz erhöhen. Hier sind wir allerdings abhängig von der Marktlage. Und schließlich wollen wir die Bürgerinnen und Bürger mit neuen Serviceangeboten, die die richtige Sortierung bzw. Entsorgung erleichtern und dabei u. a. den demografischen Aspekt berücksichtigen, unterstützen.

Für eine nachhaltige Entwicklung

Die AWM sind in ihrem Handeln den von der UN formulierten Zielen für eine nachhaltige Entwicklung (SDGs) verpflichtet. Die untenstehenden Icons zeigen, auf welche der insgesamt 17 Ziele unsere Maßnahmen in den Bereichen Abfallvermeidung und Abfallverwertung einzahlen.



Herausgeberin
Stadt Münster
Abfallwirtschaftsbetriebe Münster
Rösnerstraße 10
48155 Münster

awm@stadt-muenster.de
www.awm.muenster.de

Juni 2021, 3.000

Redaktion
Abfallwirtschaftsbetriebe Münster

Konzept, Gestaltung und Satz
CONCEPT X GmbH & Co. KG

Textentwicklung
Jens Poggenpohl

Fotografie/Illustration
Abfallwirtschaftsbetriebe Münster
Rasmus Schübel [2] unten links
[7] unten
[9] oben rechts
Andreas Hempel [19] Mitte

Druck
Thiekötter Druck
48157 Münster





Abfallwirtschaftsbetriebe Münster

Rösnerstraße 10
48155 Münster

Telefon: +49 (0) 251/ 60 52 - 53
Telefax: +49 (0) 251/ 60 52 - 48

awm@stadt-muenster.de
www.awm.muenster.de

Kontakt

